

Protokoll Sitzung BAG Europa 28. – 30.06.2024 in Dresden

Unsere erste Präsenzsitzung in 2024, zugleich die erste Sitzung als neugewähltes Sprecher*innen-Team und die erste Sitzung nach der Europawahl führte uns nach Dresden. Damit setzt die BAG Europa auch mit Blick auf die Landtagswahlen im Herbst ein Zeichen gegen den Rechtsruck und für die Unterstützung unserer Landesverbände und Wahlkämpfer*innen im Osten.

Als ersten Programmpunkt hatten wir bereits am Freitagabend Toni Hofreiter, MdB und Vorsitzender des Europaausschusses zu Gast. Moderiert von Jenny war dabei natürlich der Rückblick auf die Europawahl ein wichtiges Thema. Dabei haben wir nicht nur das deutsche, sondern auch das gesamteuropäische Ergebnis in den Blick genommen. Fazit war, dass das grüne Ergebnis mit Erfolgen in Skandinavien und Südosteuropa durchaus positive Seiten hat, dies die Verluste in Deutschland und Frankreich aber nicht auffangen konnte – für uns sicherlich ein wichtiges Learning mit Blick auf die Zukunft. Anschließend ging es aber vor allem auch um die Europapolitik aus Berlin. Themen waren das deutsch-französische Verhältnis, der Blick auf die Präsidentschaftswahlen in den USA im Herbst, oder die Politik ggü. China. Zudem sprachen wir über hybride Bedrohungen durch Russland und die Wechselwirkungen mit dem russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine. Letzter Schwerpunkt war die Erweiterungs- und Reformagenda der EU und wie wir die Bedeutung für den Westbalkan.

Mit einem gemeinsamen Abendessen fand der Tag sein gemütliches Ende.

Am Samstag starteten wir mit einem Blick auf die Wahlkampf Erfahrungen der Teilnehmenden in den jeweiligen Ländern und Landesverbänden. Neben einigen erfolgreichen Formaten war einhellig die Erfahrung, wie schwer es ist, die Europawahl insbesondere bei gleichzeitig stattfindenden Kommunalwahlen präsent zu machen. Oft wurde Europa nur im Kielwasser des Kommunalwahlkampfes am Rande thematisiert, die Europakampagne zum Teil gar nicht genutzt. Geteilt wurde auch die Erfahrung, dass der Ton im Wahlkampf gegenüber den Grünen insgesamt deutlich rauer geworden ist. Diese Erfahrung war dann auch die Überleitung zu unserem zweiten Panel. Zugeschaltet war Anna Cavazzini, unsere Europaabgeordnete aus Sachsen und als Gast vor Ort konnten wir Matthias Weilandt, Staatssekretär im sächsischen

Ministerium für Europa, Justiz, Demokratie und Gleichstellung begrüßen. Moderiert von Torben konnten beide aus ihrer jeweiligen Arbeit vor Ort berichten, dass grüne Politik und die Europäische Union als Feindbild dargestellt werde, dieses Narrativ weit verbreitet sei und auch Demokratie insgesamt in Frage stellt. Dazu gehörten auch Angriffe auf Politiker*innen (bekannt geworden insb. der Angriff auf Matthias Ecke, SPD in Dresden), aber politisches Stalking (Einschüchterung von Politiker*innen vor der eigenen Haustür). Bei letzterem steht eine Bundesratsinitiative im Raum, dies als eigenen Straftatbestand festzuschreiben.

Weitere Vorschläge Europa vor Ort sichtbarer und erlebbarer zu machen und so wieder positiver zu besetzen, umfassten den Einsatz von Kohäsionsmitteln für Orte demokratischen Austausches, Vorteil offener Grenzen insb. für Grenzregionen zu betonen (bspw. Pflegekräftemangel und sozialer Infrastruktur) und kleinere, greifbare Erfolge und Vorteile für die*den Einzelnen zu betonen (bspw. einheitliches Ladekabel). Die stärkere Verschränkung und Kooperation in den Grenzregionen kann zudem identitätsstiftend wirken und ein europäisches Zugehörigkeitsgefühl stärken.

Nach der Mittagspause wurden wir dann wieder selbst stärker aktiv und befassten uns in einer Workshopphase mit der Frage, wo wir uns als Partei europapolitisch in 5 Jahren sehen. Festgehalten haben wir dabei als Themen: Repräsentanz von EU-Themen auf allen Ebenen, höhere Sichtbarkeit und politische Repräsentanz von Europapolitiker*innen der Grünen im Bundesvorstand der Partei, mehr europapolitische Anträge (z.B. BDK) seitens der BAG, Ausbau von Europawissen in der Partei, europapolitische Ansprechpersonen auf allen Ebenen. Unser Ziel: nach der Wahl 2029 stehen wir wieder stärker da (Vision 20%+x bei den nächsten Europawahlen).

Zu einem weiteren Input hatten wir am Samstag Anna Lührmann (Staatsministerin Europa im Auswärtigen Amt) und unsere Europaspitzenkandidatin Terry Reintke, MdEP zugeschaltet. Die Moderation hatte Tom. Beide berichteten aus ihrer Sicht über die Herausforderungen durch die Erfolge rechter Parteien (im Europaparlament durch mehr Abgeordnete/ keine Mehrheiten mehr links der EVP) und in der Bundesregierung (bspw. dt.-frz. Tandem bei Wahlerfolgen RN), blickten aber auch voraus auf kommende Aufgaben und Ziele: Initiativrecht für das Parlament wurde von vdL in letzter Legislatur versprochen → kommt es jetzt?; Anpassung Veto-Regelungen im Rat) und kommende Themen: Fortsetzung Green Deal, Sicherheit, Wettbewerb, EU-Erweiterung (mit der klaren Empfehlung einer zügigen Aufnahme von Montenegro)

In einer zweiten Workshopphase beschäftigten wir uns dann mit der konkreten Arbeit der BAG in den kommenden 2 Jahren. Die Fragestellungen waren:

Wie bringen wir die Diskussionen der BAG in die Partei?; Wie arbeitet die BAG?; Wen soll die BAG erreichen?; Wer ist Teil der BAG?

Dazu wurde kontrovers diskutiert. Verschiedene Ansätze wurden deutlich und müssen künftig noch konkretisiert werden.

Die Fußballbegeisterung hielt sich am Abend Grenzen. So gab es statt Public Viewing einen gemütlich Ausklang mit Biergraten und Streetfood.

Am Sonntag wurden die Länderberichte fortgesetzt. Interessant war dabei, wie die LAGen in den einzelnen Landesverbänden eingebunden sind. Gute Beispiele sind etwa ein regelmäßiger Jour Fixe mit zuständigen MdL, LaVo oder Ministerien.

Außerdem gab es eine interne Diskussion über die Verwendung und Zwecke der Kommunikationskanäle (Mailverteiler, Signalgruppe). Ein Meinungsbild ergab, dass es auch künftig 2 Kanäle geben wird. Vorschläge zu deren Ausgestaltung werden bis zur kommenden Sitzung erarbeitet und dann abschließend diskutiert bzw. beschlossen werden.

Die letzte Diskussionsrunde ließ uns vorausblicken auf die anstehenden Verhandlungen zum MFR. Moderiert von Kathleen diskutierten Rasmus Andresen, MdEP und Thomas Schwab von der Bertelsmann Stiftung über die Herausforderungen knapper finanzieller Ressourcen in den Mitgliedsländern und gewachsenen Herausforderungen (Klimaschutz, russischer Angriffskrieg auf die Ukraine). Die aufgegriffenen Themen (Aufteilung Kohäsionsmittel, Eigenmittel für die EU, Rolle von Fonds (insb. Agrar) sollen in einer Arbeitsgruppe vertieft werden. Es soll ein Positionspapier der BAG erarbeitet werden.

Zum krönenden Abschluss gab es dann noch eine (grüne) Erfolgsgeschichte. Aus Rumänien war uns Nicu Stefanuta zugeschaltet. Nicu ist in der letzten Legislaturperiode aus der Renew-Fraktion zu den Grünen gewechselt. Als unabhängiger Kandidat hat er es mit einer Grassroot-Kampagne und dem engagierten Wahlkampf vieler Freiwilliger aus der Zivilgesellschaft geschafft, wieder ins EP gewählt zu werden, wo er wieder der Grünen Fraktion angehören wird. Wir sagen: Felicitări, Nicu!